



Mit dieser speziellen Bildcollage möchten sich die Brixner Vereine bei Dekan Albert Pixner für seinen engagierten Einsatz in Brixen bedanken.

Brixen – Abschied von Dekan Albert Pixner Ein Dank von Herzen

Abschied nehmen ist nie leicht – und dann noch die richtigen Worte zu finden, bei einem Menschen, der scheinbar immer wusste, was zu sagen ist, was guttut. Sogar zu schweigen wusste er in den richtigen Momenten.

Nach 14 Jahren verabschiedete sich die Pfarrei Brixen am letzten Sonntag im August von ihrem Dekan Albert Pixner oder, so wie er sich selbst gern nannte, dem Brixner Pixner.

Er ist nun bereits in seinem neuen Tätigkeitsort im Amt, und zwar in Schenna. Dennoch soll auf diesem Weg von allen Seiten noch einmal „Danke“ gesagt werden, da aufgrund der Coronabestimmungen natürlich nicht jeder am Festgottesdienst teilnehmen konnte.

•DANKE für offene Ohren, aufmunternde Worte und helfende Hände, wenn immer dies gebraucht wurde.

•DANKE für Verständnis bei Fehlversuchen, die Offenheit für Neues, den Blick für alle und die Nachsicht bei Überstürzungen.

•DANKE für nette Gespräche,

lautes Gelächter, Geselligkeit und Lebensfreude, die du immer ausgestrahlt hast.

•DANKE für das Teilen deiner Gabe, die Frohe Botschaft in ihrer Komplexität einfach zu erklären und lebendig werden zu lassen.

•DANKE für den Weg auf Menschen zu, die Wege mit Menschen und das Begleiten bis zum Schluss.

•DANKE für die Wertschätzung der kleinen Gesten, die Bewunderung der großen Taten und die Unterstützung in allem.

Wie auf den Bildern zu erkennen ist, hat Dekan Albert eine Kiste voller Erinnerungen mitbekommen. Aber ebenso bleibt eine Kiste mit diesen Erinnerungen in Brixen zurück. Möge sie Dekan Albert Pixner begleiten und stärken und auch in Brixen weiterwirken. Mit diesen Gedanken soll ein Dank von ganzem Herzen verschickt werden, von allen Vereinen, die Du immer sehr geschätzt hast, von allen Familien, den Kleinen und auch allen Großen. Vergelt's Gott und weiterhin gutes Wirken!

Gesundheitsgespräch in Zusammenarbeit mit der CityClinic, Bozen



3 Fragen AN

Dr. Thomas Oberhofer

Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenspezialist

Worum geht es bei einer Spinalkanalstenose?

Die Spinalkanalstenose im Bereich der Lendenwirbelsäule ist eine häufige Erkrankung älterer Menschen – und eine der häufigsten Ursachen für Eingriffe an der Wirbelsäule. Männer trifft es häufiger als Frauen. Der Spinalkanal wird eingeengt und der Raum für die im Kanal gelegenen Nervenfasern immer enger.

Wie äußert sich Spinalkanalstenose?

Das wichtigste Symptom sind ziehende Schmerzen, die vom Kreuz in die Beine ausstrahlen und bei längerem Gehen oder Stehen stärker werden. Setzen sich Betroffene hin oder bücken sie sich, lässt der Schmerz nach. Zu den Schmerzen kommen oft Gefühlsstörungen wie Taubheit oder Kribbeln in den Beinen, Lähmungen oder Blasenstörungen.

Wie lange hilft konservatives Behandeln?

Gibt es keine neurologischen Störungen, sollte man mit Schmerzmittel und Krankengymnastik konservativ behandeln. Nicht sinnvoll ist es, ein Korsett zu tragen. Nehmen die Schmerzen und Beschwerden nicht ab, ist die Bewegung weiterhin massiv eingeschränkt und die Lebensqualität stark in Mitleidenschaft gezogen, dann ist eine Operation häufig unumgänglich.

CityClinic
WE CARE

WIRBELSÄULENZENTRUM
**IHRE
WIRBELSÄULE
IN DEN BESTEN
HÄNDEN**

Dr. Thomas Oberhofer
OrthoPlus
Dr. Marco Baldassa
Team Get Well

www.cityclinic.it

